

Inhalt dieser Ausgabe

- Wir trauern um Ralf Schenk
- Neuaufstellung in den Bereichen Home-Entertainment, TV und Online
- Filmkunstfest MV mit DEFA-Retrospektive
- HEIMAT EUROPA Filmfestspiele in Simmern
- Filmerbe-Festival „Film Restored“
- Berliner Filmmontag im Kino Toni
- 10. Wolfener Filmtage und 20 Jahre „Filme wiederentdeckt“
- Medienpädagogisches Symposium in Wolfen
- Material für die Filmbildung: INSEL DER SCHWÄNE
- Neue DVD-Staffel der SUPERillu
- Zeitzeugen für Forschungsprojekt gesucht
- Neuheiten im DEFA-Filmverleih
- Ausbelichtung von DIE RUSSEN KOMMEN
- Wir erinnern

Wir trauern um Ralf Schenk

Die DEFA-Stiftung trauert um ihren langjährigen Vorstand Dr. Ralf Schenk. Der Filmjournalist und -publizist starb am Mittwoch, den 17. August 2022 nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 66 Jahren.

Ralf Schenk studierte von 1975 bis 1979 Journalistik an der Universität Leipzig. Bereits zu dieser Zeit hegte er eine große Begeisterung für das Kino, schrieb Filmkritiken und leitete den Jugendfilmklub des Leipziger Kinos Capitol. Nach Abschluss des Studiums war Ralf Schenk über Jahrzehnte als Autor für verschiedene Zeitschriften und Zeitungen tätig, darunter „Die Weltbühne“, „Film und Fernsehen“, „Film Spiegel“, „Filmdienst“ und die „Berliner Zeitung“. Für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk wirkte er an der Produktion mehrerer TV-Dokumentationen mit. Sein großes Interesse galt stets den filmischen Stimmen aus Osteuropa insbesondere aus Polen und Ungarn sowie den Produktionen der DEFA.



FOTO: DEFA-STIFTUNG/KAJIER BONIN

Nach 1990 leistete Ralf Schenk mit der Aufarbeitung der DEFA-Geschichte Pionierarbeit. Die von ihm mitherausgegebenen Werke „Das zweite Leben der Filmstadt Babelsberg“ zum DEFA-Spielfilm, „Schwarzweiß und Farbe“ über den DEFA-Dokumentarfilm sowie „Die Trick-Fabrik“ zum DEFA-Animationsfilm sind bis heute Standardwerke. Für das Filmmuseum Potsdam und die DEFA-Stiftung führte er zahlreiche Zeitzeugengespräche mit Filmschaffenden, die künftigen Generationen eine wichtige Quelle für die Erkundung und das Verstehen des DEFA-Filmbestands sein werden.

Von 2012 bis 2020 war Ralf Schenk als Vorstand der DEFA-Stiftung tätig. Früh erkannte er die Wichtigkeit einer hochwertigen Digitalisierung des Filmbestands, die essentiell für die heutige und künftige Auswertung der Filmwerke ist. Während seiner Amtszeit erschienen in der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung unter anderem die von ihm mitherausgegebenen Bücher „Verbotene Utopie. Die SED, die DEFA und das 11. Plenum“ sowie „Sie. Regisseurinnen der DEFA und ihre Filme“, die große Leerstellen in der DEFA-Forschung schließen. Ein großes Anliegen war ihm das Nachspüren nach verbotenen und verschollenen DEFA-Produktionen. Die Rekonstruktion der Filme „Die Schönste“, „Hände hoch, oder ich schieße“, „Sommerwege“ und „Fräulein Schmetterling“ ist zu großen Teilen ein Verdienst von Ralf Schenk. 2011 wurde er von der Filmhochschule „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg zum Ehrendoktor ernannt. Für sein Wirken um das DEFA-Filmerbe erhielt er 2020 das Bundesverdienstkreuz.

Ralf Schenks Fachwissen schien unergründlich. Er war Ratgeber für Filmschaffende und Forschende, Ansprechpartner für filminteressierte Medien und eng vernetzt mit vielen nationalen und internationalen Filmfestivals. Auf vielfältige Weise war er dort als Ideengeber, Jurymitglied, Moderator und Kurator gefragt. Von 2004 bis 2019 war Ralf Schenk Mitglied der Auswahlkommission für den Spielfilmwettbewerb der Internationalen Filmfestspiele Berlin.

Bis kurz vor seinem Tod ging Ralf Schenk seiner Leidenschaft nach und war filmpublizistisch tätig. Erst im Mai 2022 erschien das von ihm mitherausgegebene Buch „Publikumspiraten. Das Genrekinos der DEFA und seine Regisseure (1946-90)“.



FOTO: BERLINALE



Ralf Schenk auf der Preisverleihung der DEFA-Stiftung 2017

DEFA-Stiftungsvorstand Stefanie Eckert: „Wir trauern um unseren langjährigen Vorstand, unseren Kollegen, unseren Wegbegleiter, um einen herzensguten Freund. Sein Name wird immer eng mit der Geschichte der DEFA und der DEFA-Stiftung verbunden bleiben. Sein Humor, seine Neugierde und seine Begeisterungsfähigkeit werden uns fehlen. Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie.“

Die Beisetzung findet am Donnerstag, den 15. September 2022 um 12:00 Uhr auf dem Friedhof in Berlin-Friedrichshagen statt. Anstelle von Sträußen oder Kränzen bittet die Familie um eine Blume für Ralf Schenk und eine Spende an das Diakonie Hospiz Woltersdorf (IBAN: DE 24 1005 0000 0190 4178 97, Verwendungszweck: Im Gedenken an Ralf Schenk). Es wird darum gebeten, von Beileidsbekundungen am Grab abzusehen.

Die DEFA-Stiftung plant zu einem späteren Zeitpunkt eine Gedenkveranstaltung.

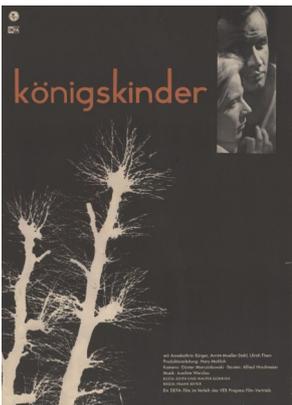
Neuaufstellung in den Bereichen Home-Entertainment, TV und Online

Die DEFA-Stiftung stellt sich bei der Auswertung des DEFA-Filmbestands in den Bereichen Home-Entertainment, Fernsehen und Online neu auf. Damit einhergehend endet die langjährige Zusammenarbeit mit dem Unternehmen ICESTORM. Die DEFA-Stiftung bedankt sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ICESTORM für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Derzeit befindet sich die Stiftung in Sondierungsgesprächen mit einer Reihe von potentiellen neuen Geschäftspartnern. Zum Jahreswechsel 2022/23 soll die Neuaufstellung in enger Abstimmung mit dem Stiftungsrat abgeschlossen sein. Aufgrund der Umstellung ist bis zum Jahresende mit keinen DVD-Neuerscheinungen von DEFA-Produktionen zu rechnen. Zudem kann es bei gefragten Titeln vorübergehend zu Lieferengpässen kommen. 2023 wird das DVD-Geschäft neu anlaufen. Das Projekt „DEFA-Filmwelt“ auf der Videoplattform YouTube soll nach einer kurzen Pause fortgesetzt werden.

Filmkunstfest MV mit DEFA-Retrospektive

Das Filmkunstfest MV in Schwerin präsentiert vom 30. August bis zum 4. September eine DEFA-Retrospektive mit drei Filmen von Frank Beyer (1932–2006), dessen Geburtstag sich im Frühjahr zum 90. Mal jährt. Neben den neu digitalisierten Werken EINE ALTE LIEBE (1959) und BOCKSHORN (1983), die lange nicht mehr im Kino zu sehen waren, läuft KÖNIGSKINDER (1962). Zur Vorführung am 3. September hat sich Hauptdarstellerin Annekathrin Bürger angekündigt. Anlässlich des Antikriegstags am 1. September zeigt das Festival DER FALL GLEIWITZ (Gerhard Klein, 1961) in Anwesenheit des Drehbuchautors Wolfgang Kohlhaase. Der Lebenswerk-Preis „Goldener Ochse“ geht in diesem Jahr an den Schauspieler Matthias Habich, der bei der DEFA in DER FALL Ö. (Rainer Simon, 1990) die tragende Rolle des Hauptmanns spielte. Simons Film wird im Rahmen des Festivals eben-

falls zu sehen sein. Zudem lobt die DEFA-Stiftung im Spielfilmwettbewerb erneut einen Förderpreis über 4.000 Euro aus, der im Rahmen der Preisverleihung am 3. September vergeben wird. Zum traditionellen Festival-Warmup der Schweriner Volkszeitung wird am Abend des 25. Augusts FÜR DIE LIEBE NOCH ZU MAGER? (1974) unter freiem Himmel im Innenhof des Schweriner Schlosses vorgeführt. Zu Gast sind Hauptdarstellerin Simone von Zglinicki und Regisseur Bernhard Stephan. www.filmkunstfest-mv.de



Filmplakat zu KÖNIGSKINDER (Frank Beyer, 1962)



Filmplakat zu BOCKSHORN (Frank Beyer, 1983)



Frank Beyer bei Dreharbeiten zu BOCKSHORN

Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Publikumspiraten“ von Stefanie Mathilde Frank & Ralf Schenk (Hg.)



29,00 €

- „Von der Hand zur Puppe“ von Volker Pertzold



22,00 €

- „Im Maschinenraum der Filmkunst“ von Detlef Kannapin (Hg.)



20,00 €

- „Inszenierte Realität“ von Klaus-Dieter Felsman



20,00 €

HEIMAT EUROPA Filmfestspiele in Simmern

Unter dem diesjährigen Kultursommermotto „Ostwind“ laden die HEIMAT EUROPA Filmfestspiele in Simmern im Hunsrück vom 19. August bis zum 10. September dazu ein, die vielfältigen (Film-) Kulturen Osteuropas kennenzulernen. Neben zahlreichen aktuellen Spiel- und Dokumentarfilmen aus Bulgarien, Estland, Georgien, Litauen, dem Kosovo und Slowenien zeigt das Festival in der Reihe „Die DDR im Film – Selbstbilder & Rückblicke“ mehrere DEFA-Filme, darunter Frank Beyers SPUR DER STEINE (1965), Heiner Carows DIE LEGENDE VON PAUL UND

PAULA (1972), Iris Gusners ALLE MEINE MÄDCHEN (1979) und Konrad Wolfs SOLO SUNNY (1979/80). Teil des Programms sind auch die Dokumentarfilme BERLIN PRENZLAUER BERG – BEGEGNUNGEN ZWISCHEN DEM 1. MAI UND DEM 1. JULI 1990 (Petra Tschörtner, 1990) und IMBISS-SPEZIAL (Thomas Heise, 1990). Im Rahmen eines Jugendfilmprogramms wird Jörg Foths BIOLOGIE! (1990) mit Stefanie Stappenbeck in der Rolle einer jungen Umweltschützerin präsentiert.

www.heimat-europa.com

Filmerbe-Festival „Film Restored“

Die siebte Ausgabe des Filmerbe-Festivals „Film Restored“ der Deutschen Kinemathek für den Kinematheksverbund präsentiert vom 21. bis zum 25. September erneut zahlreiche digitale Restaurierungen, Werkstattberichte, Einblicke in die Archivarbeit und spannende Podiumsdiskussionen. Unter der Überschrift »For real?!« widmet sich das Festival den ästhetischen, politischen und materiellen Ebenen des Dokumentarischen in der Filmgeschichte. Am 25. September läuft um 16:00 Uhr im Kino Arsenal (Potsdamer Straße 2, 10785 Berlin) Kurt Tetzlaffs DEFA-Dokumentarfilm I'M A NEGRO, I'M AN AMERICAN – PAUL ROBESON (1988).

Das Werk porträtiert den weltbekannten Sänger und Bürgerrechtler Paul Robeson (1898–1976), der 1949 auf dem Höhepunkt seiner Gesangskarriere beschloss, sich primär als Bürgerrechtler in den USA zu engagieren und in der Folge jahrelange Diskriminierungen und Isoliertheit im eigenen Land erdulden musste. Das Projekt entstand anlässlich des 90. Geburtstags Robesons. Mehrere Jahre recherchierte Tetzlaff für die Produktion und trug in Kleinstarbeit rare Archivaufnahmen zusammen. Für den Film entstanden Interviews mit Weggefährten wie Pete Seeger und Earl Robinson.

www.deutsche-kinemathek.de

Berliner Filmmontag im Kino Toni

Der Kulturmanager Paul Werner Wagner hat für das Herbstprogramm des Berliner Filmmontags im Kino Toni in Berlin-Weißensee eine abwechslungsreiche Auswahl an DEFA-Filmen zusammengestellt. Am 5. September läuft zum Gedenken an den im Februar verstorbenen Schauspieler Dieter Mann der Verbotsfilm BERLIN UM DIE ECKE (Gerhard Klein, 1965/90). Zum Filmgespräch wird Drehbuchautor Wolfgang Kohlhaase ins Kino Toni kommen. Die Kinderdarstellerin Petra Lämmel und Schauspielerin Simone von Zglinicki sind anlässlich der Vorführung von SABINE KLEIST, 7 JAHRE... (Helmut Dziuba, 1982) am 10. Oktober zu Gast. Am 24. Ok-

tober läuft Herrmann Zschoches Jugendfilm INSEL DER SCHWÄNE (1983) in Anwesenheit von Christian Grashof. Mit IRGENDWO IN BERLIN (Gerhard Lamprecht, 1946) wird am 7. November einer der ersten DEFA-Spielfilme präsentiert. Als Gast ist Hauptdarsteller Charles Brauer angekündigt. Zum Abschluss wird am 5. Dezember Dietmar Hochmuths lange verschollener Diplomfilm HEUTE ABEND UND MORGEN FRÜH (1980) gezeigt. Neben dem Regisseur wird die Schauspielerin Christine Schorn zum Filmgespräch vor Ort sein. Tickets sind im Kino Toni erhältlich.

www.kino-toni.de



Foto: DEFA-Stiftung/Hans Baltzer

Filmplakat zu SONNENSUCHER (Konrad Wolf, 1959/72)

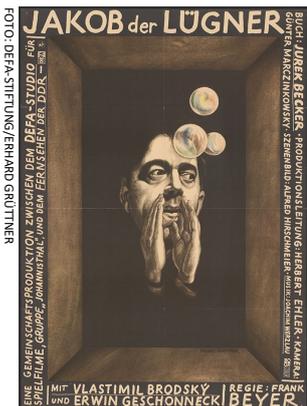


Foto: DEFA-Stiftung/Erhard Güttnner

Filmplakat zu JAKOB DER LÜGNER (Frank Beyer, 1974)



Foto: DEFA-Stiftung/I. Hiedler

Filmplakat zu ERSCHEINEN PFLICHT (Helmut Dziuba, 1983)

10. Wolfener Filmtage und 20 Jahre „Filme wiederentdeckt“

Doppeltes Filmjubiläum in Wolfen: Die am 18. September 2002 gestartete Reihe „Filme wiederentdeckt“ feiert nach 173 (!) von Paul Werner Wagner initiierten Filmgesprächsabenden ihr 20-jähriges Jubiläum. Zur Jubiläumsveranstaltung, die auf den Tag genau 20 Jahre nach dem Start der Reihe stattfindet, wird Armin Mueller-Stahl im Theatersaal des Städtischen Kulturhauses Bitterfeld-Wolfen erwartet. Am darauffolgenden Abend feiern die Wolfener Filmtage im Industrie- und Filmmuseum Wolfen in Anwesenheit von Annekathrin Bürger ihr 10-jähriges Bestehen. Für die folgenden Tage sind mit DEFA-Chefindianer Gojko Mitić und Schauspielerin Carmen-Maja Antoni weitere prominente Gäste angekündigt. Es laufen der

DEFA-Indianerfilm TÖDLICHER IRRTUM (Konrad Petzold, 1969) und Siegfried Kühns autobiografisch gefärbter Film KINDHEIT (1986). Zum Abschluss wird am 22. September Konrad Wolfs SONNENSUCHER (1959/72) gezeigt. Zum Filmgespräch sind der Historiker Dr. Rainer Karlsch und der Schauspieler und Wolf-Biograf Hans-Eckardt Wenzel vor Ort. Zwei Schülerveranstaltungen mit den DEFA-Filmen JAKOB DER LÜGNER (Frank Beyer, 1974) und ERSCHEINEN PFLICHT (Helmut Dziuba, 1983) runden das Programm ab. Zur Vorführung von ERSCHEINEN PFLICHT wird sich die damalige Kinderdarstellerin Vivian Hanjohr den Fragen des jungen Publikums stellen.

www.kulturhaus-bitterfeld-wolfen.de



Foto: DEFA-Stiftung/Bülmel, Groch

Gojko Mitić in TÖDLICHER IRRTUM (1969)



Foto: DEFA-Stiftung/Patzenhewer, Hartkopf

Carmen-Maja Antoni in KINDHEIT (1986)

Medienpädagogisches Symposium in Wolfen

Im Industrie- und Filmmuseum Wolfen findet am Donnerstag, den 22. September 2022 begleitend zu den Wolfener Filmtagen ein ganztägiges Symposium zum Medium Film als Quelle und Anschauungsmaterial zur Zeitgeschichte statt. Kernthema ist der Einsatz von DEFA-Filmen für die politische, gesellschaftliche und filmästhetische Bildung an Schulen und Universitäten. Zum Auftakt der Veranstaltung diskutieren DEFA-Stiftungsvorstand Stefanie Eckert, die Kulturwissenschaftlerin Dr. Lisa Schoß, Guido Altendorf vom Filmmuseum Potsdam sowie Dr. Andreas Kötzing vom Hannah-Arendt-Institut in Dresden über „Filme als Quelle. Die DEFA, die DDR-Erinnerung und die Zeitgeschichte“. Anschließend widmen sich der DEFA-Forscher Dr. Michael Grisko, Wieland Koch von der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen und Dr. Jürgen

Bretschneider von der Institution „Filmernst“ den Perspektiven für den Einsatz von DEFA-Filmen im Schulunterricht. In einer weiteren Gesprächsrunde mit den Wissenschaftlern Dr. Silke Flegel (Ruhr-Universität Bochum), Dr. Claudia Sandberg (University of Melbourne) und Dr. Andy Räder (Universität Rostock) werden die Möglichkeiten und Herausforderungen beim Einsatz von DEFA-Filmen in der universitären Lehre diskutiert.

Das Symposium ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, des Landesbüros Sachsen-Anhalt der Friedrich-Ebert-Stiftung und der DEFA-Stiftung. Die Organisation liegt in den Händen des Kulturwissenschaftlers Paul Werner Wagner. Die Teilnahme am Symposium ist kostenfrei.

www.ifm-wolfen.de



Filmposter zu
INSEL DER SCHWÄNE
(Herrmann Zschoche, 1983)

Material für die Filmbildung: INSEL DER SCHWÄNE

Erstmals produziert die DEFA-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Filmmuseum Potsdam und dem MedienCampus Babelsberg eigene Kurzvideoclips, die von Lehrkräften für die Filmbildung im Schulunterricht genutzt werden können. Die Clips ermöglichen es den Unterricht abwechslungsreich zu gestalten und sollen die Auseinandersetzung und Erschließung des Films für die Schülerinnen und Schüler vereinfachen.

Als Pilotprojekt wurden Materialien zum Jugendfilm **INSEL DER SCHWÄNE**

(Herrmann Zschoche, 1983) erstellt. Die Videos bieten Informationen zu Entstehungskontext und Ästhetik des Films, zu Unterschieden zwischen literarischer Vorlage und Drehbuch sowie zum Themenbereich Lebenswelten/Urbanisierung. Bereits zu den kommenden Schulkinowochen stehen die Clips zur Verfügung. Zeitnah sollen für die Filme **ERSCHEINEN PFLICHT** (Helmut Dziuba, 1983) und **VORSPIEL** (Peter Kahane, 1987) vergleichbare Materialien entstehen.

www.visionkino.de/schulkinowochen/

Neue DVD-Staffel der SUPERillu

Die neue DVD-Staffel der SUPERillu hält für 2022/23 eine abwechslungsreiche Auswahl an DEFA-Klassikern bereit. Zum Auftakt im September liegt der Zeitschrift Rainer Simons Komödie **ZÜND AN, ES KOMMT DIE FEUERWEHR** (1978) mit Winfried Glatzeder, Renate Krößner und Katrin Martin in den Hauptrollen bei.

Es folgen u.a. **EINER TRAGE DES ANDEREN LAST...** (Lothar Warneke, 1987), **WIE HEIRATET MAN EINEN KÖNIG?** (Rainer Simon, 1969), **SCHWARZER SAMT** (Heinz Thiel, 1963), **FRAU VENUS UND IHR TEUFEL** (Ralf Kirsten, 1967), **VERFLIXTES MISSGESCHICK!** (Hannelore Unterberg, 1988), **EIN SONNTAGSKIND, DAS MANCHMAL SPINNT** (Hans Kratzert, 1978), **LIEBE MIT 16** (Herrmann Zschoche, 1974) und der utopische Film **SIGNALE – EIN WELTRAUMABENTEUER** (Gottfried Kolditz, 1970) mit Gojko Mitić in einer der Hauptrollen. Die Hefte mit DVD-Beilage erscheinen immer am ersten Donnerstag eines Monats und sind zum Preis von 3,49 Euro erhältlich.

www.superillu.de



Filmposter zu **ZÜND AN, ES KOMMT DIE FEUERWEHR**
(Rainer Simon, 1978)

Zeitzeugen für Forschungsprojekt gesucht

Die australische Wissenschaftlerin Dr. Claudia Sandberg (University of Melbourne) forscht u.a. zu den Themen Migration und Minderheiten im Film während des Kalten Krieges. Dr. Sandberg arbeitet derzeit am Institut für Medienforschung der Universität Rostock zusammen mit Dr. Andy Räder an einem Projekt, das die Rolle chilenischer Exilkünstlerinnen und -künstler in der Theaterlandschaft der Hansestadt untersucht. Dieses bisher kaum beleuchtete Kapitel der deutsch-lateinamerikanischen Film- und Theaterkultur in der DDR möchten Dr. Sandberg und Dr. Räder mit Hilfe von Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen aufarbeiten. Zu diesem Zweck suchen die Forscher den Kontakt, zu ehemaligen chilenischen Emigranten, die in den 1970er-Jahren aus Chile nach Rostock geflüchtet

sind und noch in Rostock und Umgebung leben. Zudem möchten sie mit ehemaligen Mitgliedern des Teatro Lautaro sprechen oder mit Personen, die sich noch an Auführungen der Theatergruppe erinnern. Zeitzeuginnen und Zeitzeugen können sich unter der Telefonnummer +49 381 498-2730 oder unter der E-Mail-Adresse: andy.raeder@uni-rostock.de melden. Im Rahmen von Dr. Sandbergs Forschungsaufenthalts fand am 4. und 5. Juli 2022 ein interdisziplinärer Workshop zu den deutsch-chilenischen Filmen in der DDR und ihrer Bedeutung als transnationales Erbe statt, der sich an interessierte Nachwuchswissenschaftler richtete. Zu Gast war u.a. Teresa Polle, Hauptdarstellerin des DEFA-Films **ISABEL AUF DER TREPPE** (Hannelore Unterberg, 1983).

www.uni-rostock.de



Teresa Polle in
ISABEL AUF DER TREPPE
(Hannelore Unterberg, 1983)



FOTO: DEFA-STIFTUNG/MENZEL/HERTEL, ZÄHLER
Peter Reusse in MOHR UND DIE RABEN VON LONDON (Helmut Dziuba, 1968)



FOTO: DEFA-STIFTUNG/MENZEL
Eva-Maria Hagen in VERGESST MIR MEINE TRAUDEL NICHT (Kurt Maetzig, 1957)

Impressum

NEWSLETTER
 der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
 V.i.s.d.P.: Stefanie Eckert
 Redaktion:
 Philip Zengel

DEFA-Stiftung
 Franz-Mehring-Platz 1
 10243 Berlin

Tel. 030-29 78 48 10
 E-Mail:
 info@defa-stiftung.de
 www.defa-stiftung.de

Neuheiten im DEFA-Filmverleih

Das Verleihangebot des DEFA-Filmverleihs in der Deutschen Kinemathek wird seit kurzem durch den DEFA-Kinderfilmklassiker DIE JAGD NACH DEM STIEFEL (Konrad Petzold, 1962) nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Max Zimmering ergänzt. Auch Frank Beyers in den USA und auf Kuba gedrehtes DEFA-Roadmovie BOCKSHORN (1983) nach einer Vorlage des Schriftstellers Christoph Meckel steht nun als digitale Verleihkopie zur Verfügung. Im dokumentarischen Bereich ist Kurt Tetzlaffs sorgsam recherchiertes Porträtfilm I'M A NEGRO. I'M AN AMERICAN – PAUL ROBESON (1988) über den bekannten US-amerikanischen Sänger und Bürgerrechtler Paul Robeson neu verfügbar. Die Digitalisierungen wurden gefördert durch das Förderprogramm Filmerbe der FFA. Die Filme können beim DEFA-Filmverleih gebucht werden.

defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de

Ausbelichtung von DIE RUSSEN KOMMEN

Neben der digitalen Sicherung und Zugänglichmachung des DEFA-Filmstocks legt die DEFA-Stiftung großen Wert auf die analoge Bewahrung des Filmerbes. Zu diesem Zweck hat die Stiftung eine analoge Ausbelichtung der digitalen Rekonstruktion des Heiner Carow-Verbotsfilms DIE RUSSEN KOMMEN (1968) vorgenommen. Von 2014 bis 2016 wurde der Film durch den Restaurator Ralf Dittrich im Auftrag der DEFA-Stiftung aus Fragmenten der Schnittkopie, eines Duplikatpositivs der Schnittkopie und wenigen Originalbildnegativresten aufwendig digital restauriert. Nun liegen zusätzlich ein 35mm-Bildnegativ und ein 35mm-Bildpositiv vor. Beide Materialien werden im Bundesarchiv eingelagert und gesichert.

Wir erinnern

Marion van de Kamp (24.10.1925–28.5.2022), Schauspielerin, bei der DEFA u.a. in KABALE UND LIEBE (1959), FOR EYES ONLY (1963), MIR NACH, CANAILLEN! (1964), LEBENDE WARE (1966), HOSTESS (1975)

Peter Reusse (15.2.1941–11.6.2022), Schauspieler, bei der DEFA u.a. DIE ABENTEUER DES WERNER HOLT (1964), DENK BLOSS NICHT, ICH HEULE (1965), HOCHZEITSNACHT IM REGEN (1967), MOHR UND DIE RABEN VON LONDON (1968), EIN IRRER DUFT VON FRISCHEM HEU (1977)

Regimantas Adomaitis (31.1.1937–20.6.2022), Schauspieler, bei der DEFA in MANN GEGEN MANN (1965), WOLZ – LEBEN UND VERKLÄRUNG EINES DEUTSCHEN ANARCHISTEN (1973), DIE VERLOBTE (1980)

Kurt Tetzlaff (22.2.1933–4.7.2022), Regisseur, bei der DEFA u.a. ES GENÜGT NICHT 18 ZU SEIN (1966), ALLTAG EINES ABENTEUERS (1976), ERINNERUNG AN EINE LANDSCHAFT – FÜR MANUELA (1983), I'M A NEGRO. I'M AN AMERICAN – PAUL ROBESON (1989), IM DURCHGANG – PROTOKOLL FÜR DAS GEDÄCHTNIS (1990)

Heinz Behrens (30.9.1932–9.8.2022), Schauspieler, bei der DEFA u.a. KLK AN PTX – DIE ROTE KAPELLE (1970), NICHT SCHUMMELN, LIEBLING! (1972), ZUM BEISPIEL JOSEF (1974), DER KLEINE ZAUBERER UND DIE GROSSE FÜNF (1976)

Eva-Maria Hagen (19.10.1934–16.8.2022), Schauspielerin, bei der DEFA u.a. VERGESST MIR MEINE TRAUDEL NICHT (1957), WARE FÜR KATALONIEN (1959), DAS KLEID (1961/90), REISE INS EHEBETT (1966), MEINE FREUNDIN SYBILLE (1967), ZUM BEISPIEL JOSEF (1974), HERZSPRUNG (1992)